

Nach der überraschenden **Schließung des KAS-Büros in Kairo** und der Büros von siebzehn weiteren in Ägypten tätigen internationalen und nationalen Nicht-regierungsorganisationen kurz vor dem Jahreswechsel konnte das Stiftungsbüro am 4. Januar seine Arbeit wieder aufnehmen. Die von den ägyptischen Behörden angeordnete Besetzung der Büros und die Beschlagnahme von Akten, Computern und Arbeitsunterlagen hatten weltweit für Aufsehen und Besorgnis gesorgt und auf deutscher und amerikanischer Seite heftige diplomatische Reaktionen ausgelöst. Der von der Generalstaatsanwaltschaft in Kairo nachträglich als Begründung ins Feld geführte Verdacht, die Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. habe keine Lizenz für ihre Arbeit in Ägypten, wies der **Leiter des Büros, Andreas Jacobs**, als abwegig zurück. Schließlich sei die Stiftung seit dreißig Jahren im Land aktiv auf der Grundlage klarer bilateraler Abkommen. Der **Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Hans-Gert Pöttering**, wertete die Wiedereröffnung des Büros als ermutigendes Zeichen und kündigte an, dass die KAS ihr Engagement in der Region verstärken werde. Ein angestrebtes Büro in Algerien wäre das achte neben Marokko, Tunesien, Ägypten, Jordanien, Abu Dhabi sowie den Büros im Westjordanland und in Israel.



In einer **Umfrage** zum Themenfeld „**Innovation und Fortschritt**“ hat die Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. ein insgesamt innovationsfreundliches Klima gemes-

sen. 78 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass Deutschland ein innovatives Land ist. Vor allem junge Befragte (18–29 Jahre) sind dieser Meinung (96 Prozent). Bei Innovationen ist den Befragten die Entwicklung medizinischer Therapien am wichtigsten (80 Prozent). 73 Prozent nennen das Ziel, mit neuen Technologien neue Arbeitsplätze in Deutschland zu schaffen. Weitere 69 Prozent halten den Ausbau von umweltfreundlichen Technologien für besonders wichtig. Weitere Ergebnisse der Umfrage unter <http://www.kas.de/wf/de/71.10868>



Die PDS/Linke ist Rekordhalter, was die Anzahl der Grundsatzprogramme der Partei seit 1990 anbelangt. Immerhin formulierte sie 2011 bereits ihr fünftes. In einer neuen Analyse beschäftigt sich **Viola Neu**, Leiterin des Teams Empirische Sozialforschung der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., mit den programmatischen Hauptzielen und dem ideologischen Wandel der Partei. Die Untersuchung zeigt, dass trotz aller geschmeidigen Anpassungen die Partei an ihrem Ziel einer Überwindung des politischen Systems der Bundesrepublik festhält und auch das jüngste Programm eine komplette Veränderung der sogenannten Eigentums- und Herrschaftsverhältnisse anstrebt. Die Studie ist unter dem Titel „**Von Gysi geeint – von Lafontaine geschweißt**“ als Heft Nr. 110 in der Reihe „Zukunftsforum Politik“ erschienen. Es kann über bestellung@kas.de bezogen werden und steht auf www.kas.de als Download zur Verfügung.